

Tourismus und Naturschutz: Gemeinsam für den Erhalt der biologischen Vielfalt



Potenziale, Rahmenbedingungen
und Beispiele für eine Kooperation
von Naturschutz und Tourismus



Das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten und der Verlust der biologischen Vielfalt konnten bisher nicht aufgehalten werden. Hauptverursacher sind menschliche

Einflüsse wie Siedlungen und Verkehr, Rohstoffabbau, Land-, Wasser- und Forstwirtschaft – aber auch Tourismus, Sport und Freizeit tragen dazu bei. Um diesen Prozess zu stoppen, hat die Bundesregierung im Jahr 2007 die „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ beschlossen.

Tourismus ist auf eine intakte Natur und Landschaft angewiesen. Er lebt von diesem Kapital, stellt oft aber auch eine erhebliche Belastung dar: z.B. kann touristische Infrastruktur für die Pflanzen- und Tierwelt wichtige Landschaftsräume zerstören und zerschneiden, auch intensiv ausgeübte und nicht angepasste Sport- und Freizeitaktivitäten in der Landschaft können sich negativ auf Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume auswirken. Der Erhalt der biologischen Vielfalt muss daher zu einem selbstverständlichen Interesse des Tourismus werden, um Erholung und Sport in Natur und Landschaft nachhaltig sicherzustellen.

Aber auch der Naturschutz profitiert vom Tourismus, wie viele Beispiele von erfolgreichen Kooperationen in National- und Naturparks sowie Biosphärenreservaten zeigen. Er sorgt für zusätzliche Arbeitsplätze und Einkommen in strukturschwachen Regionen – und viele Menschen sind besonders dort während ihres Urlaubes für Angebote zur Umweltbildung und zum Naturerleben zu gewinnen. Verträgliche Tourismus- und Erholungsformen dienen daher auch direkt und indirekt dem Naturschutz.

Deshalb engagieren sich seit vielen Jahren verschiedenste Akteure aus Natur-, Umweltschutz- und Freizeitverbänden sowie auch aus Tourismusorganisationen für einen natur- und umweltverträglicheren Tourismus. Es gilt, vor dem Hintergrund des weiter zunehmenden Verlustes von Arten diese Aktivitäten zu verstärken, dafür zu werben und beständig weiter auszubauen, um zu einer breiten Akzeptanz und Umsetzung auf vielen Ebenen zu gelangen.

Diese Broschüre präsentiert Ihnen in den wesentlichen Handlungsfeldern Kooperationen – Netzwerke, Information – Umweltbildung, naturverträgliche Sport- und Freizeitaktivitäten sowie Naturerlebnis-Angebote eine aktuelle Auswahl an gelungenen Beispielen von Natur-, Umweltschutz- und Freizeitverbänden, die zeigen, wie Naturschutz und Tourismus erfolgreich für den Erhalt der biologischen Vielfalt zusammenarbeiten und gemeinsam Aktivitäten umsetzen. Sie vermitteln, dass sich über Austausch, gegenseitiges Verständnis und Aufeinanderzugehen sowie partnerschaftliche Kooperation immer Lösungen finden lassen, die Nutzungsansprüche und Schutzerfordernisse im Bereich Tourismus und Freizeit verträglich miteinander verknüpfen.

Zudem sollen diese Beispiele nützliche Anregungen und Anstöße für die eigene Arbeit geben und zu gemeinsamen Initiativen anregen. Denn nur wenn Naturschutz und Tourismus zu einer dauerhaften konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit gelangen, kann ein größtmöglicher Schutz für die Natur als auch ein größtmöglicher Nutzen für den Tourismus erreicht werden.



Naturverträgliches Geocaching



Die Suche nach geheimen versteckten „Schätzen“ im Gelände (Geocaching) mittels satellitengestütztem Orientierungssystem GPS ist zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung geworden.

Der Deutsche Wanderverband (DWW), seine Jugendorganisation Deutsche Wanderjugend (DWJ) und Garmin Deutschland GmbH, Marktführer von GPS-Outdoorgeräten, setzen sich für

die Förderung von Geocaching unter Berücksichtigung eines naturverträglichen Verhaltens ein. Hierzu wurde von DWW und Garmin unter Einbindung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet, um einerseits für Geocaching als eine attraktive Bewegungsform zu werben, aber auch um andererseits zu einem umweltverträglichen Verhalten in Natur und Landschaft und zum Schutz der biologischen Vielfalt aufzurufen. Denn die Lebensgemeinschaften und Lebensstätten insbesondere gefährdeter und bedrohter Tier- und Pflanzenarten sollen nicht beeinträchtigt werden.

Ein wichtiger Ansatz der Kooperation gilt der Entwicklung einer neuen Dialogkultur, die zu den „nichtorganisierten“ Geocachern und ihren Foren aufgebaut wird, um ein breiteres Verständnis für einen sensiblen Umgang mit der Natur sowie gegenüber den Flächeneigentümern zu erzielen. Geocaching kann Menschen, insbesondere auch Heranwachsenden, wieder den Zugang zur Natur erschließen. Dazu bedarf es einer gegenseitigen Akzeptanz der Schützer/innen und Nutzer/innen. Im Rahmen der Kooperation wird ein Prozess angestoßen, in dem versucht wird, das Thema gleichzeitig auf vielen Ebenen zu verbreiten. Auch die Internetseiten www.wanderbares-deutschland.de; www.geocaching.de und www.garmin.de sind eingebunden.

Neu ist die Darstellung der Schutzgebiete bei der Kartenerstellung für die GPS-Geräte von Garmin, die in Abstimmung mit dem BfN erfolgt. So können die Schatzsuchenden gleich erkennen, ob sie sich auf ein Schutzgebiet zubewegen oder bereits darin befinden. Denn Geocaching ist auch dort möglich, so lange man sich naturverträglich verhält und z.B. auf den Wegen bleibt.



Deutscher Wanderverband (DWW)
Wilhelmshöher Allee 157-159, 34121 Kassel
www.wanderverband.de
KONTAKT: Ute Dicks, Tel.: 0561-93873-0
info@wanderverband.de

„Urlaub bei unseren Partnern“ – Kooperation zwischen Schutzgebieten und regionalen Wirtschaftsträgern

Die Nationalen Naturlandschaften in Deutschland (Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate) stehen vor der Herausforderung, den Schutz der Natur mit einem qualitativ hochwertigen Naturerlebnisangebot für ihre Gäste zu verknüpfen.

Unter dem Slogan „Urlaub bei unseren Partnern“ beteiligen sich bereits mehr als 500 Betriebe in 15 Nationalen Naturlandschaften vom Wattenmeer bis zur Schwäbischen Alb an den Kooperationen mit den Verwaltungen der Schutzgebiete. Sie zeigen eindrucksvoll, wie sich nachhaltiger und naturverträglicher Tourismus mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt in Einklang bringen lässt.

Die Voraussetzung für eine Beteiligung der Partnerbetriebe ist dabei die Erfüllung bundesweit einheitlicher Qualitäts- und Umweltstandards, welche zur Sicherung des Erhalts der biologischen Vielfalt und zu qualitativ ansprechenden Angeboten für die Gäste beitragen. EUROPARC Deutschland begleitet und unterstützt die einzelnen Kooperationsprogramme auf Bundesebene.

Auf einer Internetseite treten die Partner-Programme gemeinsam auf und auch über Informationsdisplays (Rollups), Postkarten und E-Cards werden sie bundesweit im einheitlichen Erscheinungsbild der Nationalen Naturlandschaften beworben. Die Broschüre „Urlaub bei unseren Partnern“ berichtet über den Werdegang und stellt Best-Practice-Beispiele zur Anregung und Nachahmung für weitere potenzielle Partner vor.

Für Gäste wiederum fasst die neue Angebotsbroschüre „Urlaub in der Natur“ erstmalig attraktive Reiseangebote für einen Aufenthalt bei ausgezeichneten Partnerbetrieben der Nationalen Naturlandschaften zusammen.



www.nationale-naturlandschaften.de/partner

Nationale
Naturlandschaften



EUROPARC Deutschland e.V.
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
www.europarc-deutschland.de
KONTAKT: Andrea Hoffmann, Tel.: 030-2887882-10
andrea.hoffmann@europarc-deutschland.de

Fahrtziel Natur



Fahrtziel Natur bringt die Menschen in attraktive Großschutzgebiete, damit sie sich selbst ein Bild machen können von der Schönheit der Landschaften mit ihren seltenen Tieren und Pflanzen. Möglichst viele Besucher sollen dazu animiert werden, umweltschonend mit

der Bahn anzureisen. In den Urlaubsregionen sorgen gut aufeinander abgestimmte Busse und Bahnen für eine nachhaltige und flexible Fortbewegung.

Mit der Kooperation Fahrtziel Natur engagieren sich die drei großen Umweltverbände Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V., Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. und Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V. gemeinsam mit der Deutschen Bahn bereits seit zehn Jahren erfolgreich für eine langfristige Sicherung des Naturerbes und den Erhalt der Artenvielfalt durch aktive Förderung des umweltfreundlichen Tourismus.

Im Jubiläumsjahr 2011 können 19 ausgewählte Naturparadiese in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Fahrtziel Natur erkundet werden. Die An- und Abreise mit der Bahn der von Fahrtziel Natur beworbenen Angebote des Reiseveranstalters Ameropa ist ohne zusätzliche Kosten komplett CO₂-frei. Die benötigten Mengen an Ökostrom kauft die Deutsche Bahn vorab ein und speist sie in das Bahnstromnetz, wo die regenerative Energie den Strom aus anderen Quellen ersetzt.

Mit dem Fahrtziel Natur-Award zeichnen Deutsche Bahn, BUND, NABU und VCD seit dem Jahr 2009 besonders innovative Konzepte aus, die vor Ort einen herausragenden Beitrag zur Vernetzung und Optimierung nachhaltiger Mobilität und touristischer Angebote leisten. Das Projekt „Bad Hindelang PLUS“ etwa in den Allgäuer Hochalpen ermöglicht freie Fahrten mit regionalen Bussen und den Bad Hindelanger Bergbahnen sowie kostenlosen Eintritt in 17 Freizeiteinrichtungen.

Fahrtziel Natur ist es gelungen, Großschutzgebiete als attraktive und umweltfreundlich erreichbare Reiseziele im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern. Die Kooperationspartner werden weiter am Ausbau der nachhaltigen Mobilität arbeiten und damit aktiv zum Klima- und Naturschutz beitragen.



Fahrtziel Natur; DB Vertrieb GmbH
Stephensonstraße 1, 60326 Frankfurt/Main
www.fahrtziel-natur.de
KONTAKT: Fabienne Kuhn, Tel.: 069-265-59408
fahrtziel-natur@bahn.de

DAV-Felsinfo – Naturverträglich Klettern in Deutschland

Das DAV-Felsinfo ist ein Internetportal des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. zum naturverträglichen Klettern in den deutschen Mittelgebirgen. Diese sind durch ihre große Bedeutung als Naherholungsgebiete einerseits stark frequentiert und deren durch Klettersport genutzte Felsen beherbergen gleichzeitig sensible Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere. Unter Beteiligung aller betroffenen Interessengruppen werden daher in den einzelnen Gebieten gemeinsam „Kletterkonzeptionen“ ausgearbeitet, welche geeignete Lösungswege und Regeln für ein konfliktfreies Nebeneinander aufzeigen.

Diese fließen in das DAV-Felsinfo ein. Dort können neben kletter-spezifischen Informationen, die örtlichen Kletterregelungen (z.B. zeitlich befristete Sperrungen wegen Vogelbrut), Hintergrundinformationen zum Naturraum oder die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln abgefragt werden. Dadurch werden sportliche Aktivitäten gezielt gelenkt und naturverträglich gestaltet. Es leistet damit einen Beitrag zur Umsetzung der erarbeiteten Lenkungskonzepte, fördert das ökologische Bewusstsein bei Kletter-sportlern und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Das DAV-Felsinfo ist seit April 2006 online. Die Startphase und Einrichtung wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Es umfasst mittlerweile rund 4.000 Einzelfelsen in 250 Klettergebieten und 30 Kletterregionen und wird von Kletterern regelmäßig zur Planung von Kletterfahrten genutzt.

www.dav-felsinfo.de



Deutscher Alpenverein (DAV) e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
www.alpenverein.de
KONTAKT: Steffen Reich, Tel.: 089-14003-93
steffen.reich@alpenverein.de

Naturparke interaktiv erleben

Über den Einsatz moderner Kommunikationsmedien gelingt es, insbesondere jüngere Menschen zum Entdecken der vielfältigen Landschaft in einzelnen Naturparks anzuregen.



So bietet der Audio-Reiseführer **„Landschaft die ins Ohr geht“** im Naturpark Ebbegebirge mit Hilfe von elektronischen Hördateien (Podcasts) Wissenswertes zu naturkundlichen und kulturhistorischen Besonderheiten; Hinweistafeln im Gelände helfen dabei die zugehörigen Informationen abzuspielen. Gäste können sich so während des Radfahrens oder Wanderns mit Hilfe eigener digitaler Medienabspielgeräte (MP3-Player oder iPod) informieren. Die Podcasts können zu beliebigen Wiedergabelisten kombiniert werden und ermöglichen so, sich unabhängig von Tourempfehlungen nach individuellen Interessen im Naturpark bewegen zu können.

www.naturpark-ebbegebirge.de/projekte

In der **GPS-Erlebnisregion** des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge lassen sich derzeit auf 12 GPS-Erlebnispfaden mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten Natur und Kultur entdecken. Die Orientierung erfolgt mit Hilfe von Taschencomputern oder Mobiltelefonen unter Nutzung des satellitengestützten Orientierungssystems GPS. An besonderen Stationen erhalten Besucherinnen und Besucher Informationen in Form von Hörgeschichten, Texten, Bildern und Videos oder es werden ausgewählte Touren vorgeschlagen. Entsprechende Hinweistafeln im Gelände ergänzen die Information.

www.interaktive-erlebnispfade.de

Mit der multimedialen Orientierungs-Software **„WanderWalter“** werden auf der Basis von topographischem Kartenmaterial interessierten Gästen via GPS umfangreiche touristische Informationen zu Rad- und Wandertouren, Einkehr- und Übernachtungsangeboten und anderes mehr geliefert. Sie können für mobile Geräte (Pocket-PCs, Handys) oder als iPhone-App abgerufen werden. Der „WanderWalter“ wurde im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald entwickelt. Mittlerweile nutzen sechs weitere Naturparke das System.

www.wanderwalter.de



Verband Deutscher Naturparke (VDN) e.V.
Platz der Vereinten Nationen 9, 53113 Bonn
www.naturparke.de
KONTAKT: Martina Porzelt, Tel.: 0228-921286-4
martina.porzelt@naturparke.de

Sport, Tourismus und Naturschutz: Drei in einem Boot

„Miteinander reden“ war das wichtigste Ziel und auch das Ergebnis dieses Projektes zum Kanutourismus und Kanusport auf der Werra in Süd-Thüringen, durchgeführt von den thüringischen Landesverbänden des BUND e.V. und des Landessportbundes (LSB) e.V.

Die Werra beherbergt eine ganze Reihe seltener Tiere und Pflanzen und gehört von der Quelle im Thüringer Schiefergebirge bis Treffurt nahe der hessischen Grenze als Natura 2000-Gebiet, dem europäischen Schutzgebietssystem an, das einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leistet. Konflikte bleiben daher nicht aus, wenn z.B. Angler notwendige Ruhezeiten für laichende Fische fordern, Kanutouristik-Anbieter hingegen ihre Nachfrage steigern wollen, weil sie von den Touristen leben. Es galt, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an den Fluss so verträglich zu gestalten, dass das empfindliche Ökosystem nicht übernutzt und gestört wird.

In mehreren Veranstaltungen haben deshalb Beteiligte aus Naturschutz, Sport und Kanutouristik gemeinsam Verhaltensregeln für das Paddeln auf dem Fluss erarbeitet. In einer freiwilligen Selbstverpflichtung wurden Mindeststandards für die Kanutouristik-Anbieter vereinbart und schließlich von 16 Betrieben unterzeichnet. Zudem vermittelten ganztägige Weiterbildungsveranstaltungen Informationen zu den konkreten naturschutzfachlichen Verhältnissen an der Werra.



Für die Gäste wurde ein „Naturführer Lebendige Werra“ mit einem Verzeichnis der Naturschutzgebiete sowie ein laminiertes Flyer zur Schnellbestimmung von Tieren und Pflanzen erarbeitet. Beide Veröffentlichungen wurden auch den Kanu-Anbietern zur Weitergabe an ihre Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt. Das Projekt wurde gefördert von der Naturstiftung David und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Thüringen e.V.
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt
www.bund.net/thueringen
KONTAKT: Thomas Wey, Büro am Fluss
Wintergasse 8, 98617 Meiningen
Tel.: 03693-42012, lebendige.werra@bund.net



Natura 2000 und Sport – Konfliktvermeidung und Akzeptanzsteigerung

Viele der europäischen Schutzgebiete des Natura 2000-Netzwerkes dienen nicht nur dem Naturschutz, sondern gleichzeitig auch der Erholung und werden daher touristisch und sportlich genutzt. Behörden, aber ebenso Naturschutz- und Sportverbände, stehen deshalb vor der Herausforderung, im Rahmen von Managementplanungen einen Weg zu finden, die Schutz- und Erhaltungsziele des Natura 2000-Gebietes mit den

Ansprüchen und Wünschen von Erholungssuchenden zu vereinbaren.

Dieses Projekt unter Federführung des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) soll, gemeinsam mit dem BUND e.V. sowie weiteren Natursportverbänden, Naturschutz und Sport enger zusammen bringen. Es wird gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Aus der gemeinsamen Sichtung von Problembereichen und Umsetzungskonzepten durch die Beteiligten aus Naturschutz und Sport werden Konfliktlösungen erarbeitet, die von beiden Seiten akzeptiert und unterstützt werden. So wird der nachhaltige Schutz der Natur sichergestellt, ohne die Sportausübung im Gelände über das Unvermeidbare hinaus einzuschränken.

Das Projekt möchte durch die Veröffentlichung sportartenspezifischer Musterlösungen das Miteinander von Sport und Naturschutz in Naturräumen fördern und eine Hilfestellung und Handreichung für Beteiligte vor Ort sein, um mehr Verständnis in breiten Bevölkerungsschichten für Naturschutzgebiete zu schaffen.

Geeignete Beispiellösungen werden in einer Broschüre veröffentlicht und sollen zeigen, wie sich Sport- und Naturschutzverantwortliche gemeinsam und frühzeitig an der Managementplanung und -umsetzung beteiligen können. Sport und Naturschutz werden dadurch enger zusammengeführt, gleichzeitig wird dem Artenschwund in Deutschland entgegengewirkt.

www.natura2000-und-sport.de

Reisen zu WWF-Projekten: Verträglich zur Umwelt – Fair zu den Menschen

Für 80 Prozent der deutschen Reisenden ist das Erleben einer intakten Natur ein wichtiger Bestandteil des Urlaubs. Das Reiseprojekt des WWF sorgt dafür, dass die Reiselust dem Artenschutz zugute kommt. Der WWF setzt sich für einen naturverträglichen Tourismus ein mit dem Ziel, den wachsenden Druck auf die Tier- und Pflanzenwelt zu verringern und die Umweltauswirkungen, den „touristischen Fußabdruck“, zu minimieren.

Der WWF arbeitet dabei auch mit Unternehmen und Organisationen aus der Tourismuswirtschaft zusammen, die sich zu einem respektvollen Umgang mit ökologischen, sozialen und kulturellen Werten bekennen. So werden gemeinsam mit dem forum anders reisen e.V., dem Unternehmensverband für nachhaltigen Tourismus, Reiseangebote in internationale Projektgebiete des WWF entwickelt, von deren Erlösen Naturschutzgebiete und Menschen vor Ort gleichermaßen profitieren und die zeigen sollen, wie umweltbewusstes Reisen funktioniert.

Diese Angebote liegen oft nicht nur in den sogenannten biologischen „Hot Spots“, in denen die biologische Vielfalt besonders ausgeprägt ist, sondern auch in Entwicklungsländern, wo die heimische Bevölkerung auf die Nutzung der natürlichen Ressourcen angewiesen ist. Auf der Insel Borneo im Nationalpark in West-Kalimantan z. B. hat die Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen wichtige alternative Verdienstmöglichkeiten zu Wilderei und Holzeinschlag geschaffen. Mit dem Tourismusangebot wurde der Natur ein Wert gegeben.

Aber auch in Deutschland unterstützen die über den WWF angebotenen Reisen an die Nord- und Ostsee die Naturschutzarbeit, indem Schutzgebiete mehr Akzeptanz und Respekt in der Öffentlichkeit erfahren und der WWF sich für den flächendeckenden Ausbau von Naturerlebnisangeboten einsetzen kann.



Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST)
Bundesgeschäftsstelle, Berliner Straße 312
63067 Offenbach, www.vdst.de
KONTAKT: PD Dr. Ralph Schill
Tel.: 069-981902-5, umwelt@vdst.de



WWF Deutschland
Internationales Zentrum für Meeresschutz
Honkongstraße 7, 20457 Hamburg, www.wwf.de
KONTAKT: Birgit Weerts, Tel.: 040-530200-139
birgit.weerts@wwf.de

Natura 2000 erleben – Mit Natura Trails den Naturschätzen Europas auf der Spur

Die NaturFreunde Deutschlands unterstützen die immer noch zu wenig bekannte Natura 2000-Initiative der EU und haben dafür den „Natura Trail“ entwickelt. Dies ist ein ausgewählter und in einer Broschüre oder Faltblatt besonders beschriebener Erlebnisweg in einem Natura 2000-Schutzgebiet. Ziel ist, die vorhandenen Naturschätze für die Öffentlichkeit mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Die Botschaft ist: Was wir kennen, können wir auch besser schützen.

„Natura Trails“ informieren Einheimische und Gäste schonend über Europas Naturschätze, sensibilisieren für den Schutz von Lebensräumen und Artenvielfalt und ermöglichen einen naturnahen nachhaltigen Tourismus.

Die Idee stammt vom internationalen Dachverband, der Naturfreunde Internationale (NFI). Naturfreundegruppen haben zunächst in Deutschland und Österreich attraktive Wege durch Natura 2000-Gebiete in ansprechenden Informationsbroschüren und Faltblättern dokumentiert. Darin werden die Besonderheiten von schützenswerten Landschaftstypen beschrieben, Zusammenhänge über die darin enthaltenen Lebensräume vermittelt und gezeigt, welche schützenswerten Tier- und Pflanzenarten Naturinteressierte auf den jeweiligen Trails erleben können.

In Deutschland gibt es mittlerweile 60 solcher Trails. Viele örtliche NaturFreunde bieten sogar selbst geführte Spaziergänge bis Mehrtageswanderungen an. Oft führen Wege von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus und alle sind umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad erreichbar.

www.natura-trails.naturfreunde.de
www.naturatrails.net



NaturFreunde Deutschlands (NFD) e.V.
Warschauer Straße 58a, 10243 Berlin
www.naturfreunde.de
KONTAKT: Eckart Kuhlwein, Bramkampweg 5
22949 Ammersbek, Tel.: 04102-42574
kuhlwein@naturfreunde.de

Erlebnis Grünes Band

Der ehemalige innerdeutsche Grenzstreifen („Grünes Band“) verfügt über einen besonders hohen Artenreichtum und stellt einen einzigartigen länderübergreifenden Verbund kostbarer Lebensräume dar. Gleichzeitig bietet er damit einen hohen Erholungswert für die Menschen.

Ziel des vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMU) geförderten Projektes „Erlebnis Grünes Band“ war es daher, über das Angebot nachhaltiger Tourismusprodukte Gästen die Regionen als Urlaubsziel erlebbar zu machen und auch



darüber zu einer breiteren Akzeptanz und Unterstützung für den Erhalt dieses einzigartigen Biotopverbundes beizutragen. Hierbei arbeiten Naturschutz und Tourismus erfolgreich Hand in Hand.

Mit den Regionen Elbe-Altmark-Wendland, Harz sowie Thüringer Wald & Schiefergebirge/Frankenwald wurden dazu drei touristisch sehr unterschiedlich entwickelte Modellregionen ausgewählt, wofür ein Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Regionen und einer erfolgreichen gemeinsamen Präsentation am touristischen Markt gefunden werden musste.

Zunächst wurde ein Rahmenkonzept unter dem Dachthema „Langsamkeit“ erarbeitet. Denn das Besondere liegt in der einzigartigen Ruhe und Abgeschiedenheit, die man in den Naturoasen des „Grünen Bandes“ finden kann. Im zweiten Schritt wurde ein Seminarconcept zur marktorientierten Entwicklung von Naturerlebnisangeboten ausgearbeitet, welches mittlerweile auch in anderen Regionen Deutschlands und der Schweiz erfolgreich angewandt wird.

Initiiert wurde darüber ein erfolgversprechender Entwicklungsprozess für geeignete Angebote zum Naturerleben, dessen erste Ergebnisse im Internet sowie in einer Broschüre „Reise-Erlebnisse am Grünen Band“ präsentiert werden.

www.erlebnisgruenesband.de



Viabono GmbH, Hauptstraße 230
51503 Rösrath, www.viabono.de
KONTAKT: Stefan Krug, Tel.: 02205 -9198350
gruenesband@viabono.de



BUND-Projektbüro Grünes Band
Hessestraße 4, 90443 Nürnberg
KONTAKT: Dr. Liana Geidezis, Tel.: 0911-575294-0
gruenesband@bund-naturschutz.de

Wattenmeer erleben – Naturerfahrungen bis zum Horizont

Natur erleben wird beim Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. groß geschrieben. Einen praktischen Beitrag dazu leisten die bundesweit mehr als 60 Naturschutzzentren, die häufig auch von Trägergemeinschaften unter Beteiligung des NABU unterhalten werden. Sie bieten auf unterschiedliche Weise vielfältige Informations- und Bildungsangebote, Führungen und Exkursionen.

Große Teile des deutschen Wattenmeers wurden auf Grund seiner landschaftlichen Schönheit und seiner großen Bedeutung für die biologische Vielfalt zwischen 1985 und 1990 zu Nationalparks erklärt und 2009 zusammen mit dem niederländischen Wattenmeer-Schutzgebiet in die Liste der UNESCO-Weltnaturerbe aufgenommen. Gleichzeitig sind diese Küstenregionen von hoher Bedeutung für den Tourismus, der dort zudem der größte Wirtschaftsfaktor ist. Tourismus ist daher ein wesentlicher Ansatzpunkt, um die öffentliche Akzeptanz dieser Schutzgebiete stetig zu verbessern und über geeignete Informationsformen gleichzeitig Verhaltensregeln zum Schutz der Natur zu vermitteln.



So haben sich zwischen Nordfriesland und Borkum elf NABU-Zentren in ein „Netzwerk der Wattenmeer-Infozentren“ eingebunden und bieten besondere Angebote zum Naturerleben am Wattenmeer. Über spezielle Wattführungen oder Vogelexkursionen können sich die Besucherinnen und Besucher intensiv mit Natur- und Meeresschutz

auseinander setzen. So bietet z.B. der „Westküsten-Vogelkiek“ im Katinger Watt eine gute Möglichkeit, die Vielfalt der Vögel im Watt kennenzulernen. Aber auch das individuelle Entdecken ist auf Naturerlebnispfaden wie im Meldorfer Speicherkoog möglich. Interessante Ausstellungen in den Naturschutzzentren bieten darüber hinaus reichlich Informationen.

Durch Aufklärung über das richtige Verhalten in den Schutzgebieten und die Entwicklung von Konzepten zur Besucherlenkung unterstützt der NABU einen nachhaltigen Tourismus und trägt zum Erhalt dieses besonders schützenswerten Ökosystems bei.

NABU Schleswig-Holstein e.V., Färberstraße 51
24534 Neumünster, Tel.: 04321-53734, info@nabu-sh.de

NABU Niedersachsen e.V., Alleestraße 36
30167 Hannover, Tel.: 0511-91105-0
info@nabu-niedersachsen.de

KONTAKT: Eric Neuling, NABU-Bundesgeschäftsstelle
Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Tel.: 030-28 49 84-1614, eric.neuling@nabu.de



Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

Im Jahr 2007 hat die Bundesregierung die „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ beschlossen. Sie ist ein wichtiges Instrument für den Schutz und Erhalt einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt und darauf ausgerichtet, die zukünftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig zu gestalten ohne die Lebensgrundlagen des Menschen zu zerstören.

Die Strategie zeigt Problembereiche auf und liefert Lösungswege, wie die verschiedenen Nutzungsansprüche verträglich und im Einklang mit den Naturschutzinteressen entwickelt und durchgeführt werden können. Alle Akteure aus Politik, Wirtschaft und Verbänden sind aufgefordert, sich innerhalb ihres Wirkungskreises an der Umsetzung der Nationalen Strategie zu beteiligen.

Zum Themenbereich „Tourismus und naturnahe Erholung“ beziehen sich die formulierten Ziele u.a. auf die Verringerung negativer Auswirkungen auf ökologisch sensible Gebiete, die verstärkte Entwicklung naturverträglicher Tourismus- und Freizeitangebote sowie eine deutliche Erhöhung der Zahl umweltorientierter Tourismusanbieter. Wenn Naturschutz und Tourismus zu einer dauerhaften konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit gelangen, kann ein größtmöglicher Schutz für die Natur als auch ein größtmöglicher Nutzen für den Tourismus erreicht werden.

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) informiert über die nationale Strategie und vermittelt aktuelle Nachrichten, Termine und Dokumentationen zum laufenden Umsetzungsprozess unter:

www.biologischevielfalt.de



Verbände-Arbeitskreis „Tourismus und biologische Vielfalt“

Den bundesweiten Arbeitskreis bilden Natur-, Umweltschutz-, Freizeit- und Tourismusverbände. Sie wollen ihre Aktivitäten zu diesem Thema abstimmen, gemeinsam für Tourismus und biologische Vielfalt werben und beispielhafte Maßnahmen in Kooperation mit der Tourismus- und Freizeitwirtschaft initiieren. Hierüber werden Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, das naturräumliche Potenzial unter Beachtung des Naturschutzes für die eigene Arbeit und bei der Entwicklung von Angeboten sinnvoll zu nutzen.

Über die Aktivitäten des Arbeitskreises soll das Verständnis und das Bewusstsein über die Zusammenhänge von biologischer Vielfalt und Tourismus gegenüber Akteuren aus der Tourismuswirtschaft und aus den Verbänden vertieft werden. Es sind neue Kooperationen und Netzwerke anzustoßen, um auch weitere interessierte Organisationen und Institutionen für die Entwicklung von nachhaltigen Tourismusformen und -angeboten durch Kooperationen zwischen Naturschutz und Tourismus zu gewinnen.

Koordinator des Arbeitskreises ist der Verband Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V.

Mitglieder des Arbeitskreises

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin, Tel.: 030-27586-40

www.bund.net

Kontakt: Matthias Beyer, Tel.: 030-61202583, m.beyer@arcor.de

Deutscher Alpenverein (DAV) e.V.

Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089-14003-0

www.alpenverein.de

Kontakt: Jörg Ruckriegel, Tel.: 089-14003-90,

joerg.ruckriegel@alpenverein.de

Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V.

Koblenzer Str. 65, 53173 Bonn, Tel.: 0228-359005

www.dnr.de

Kontakt: Dr. Kai Niebert, 0511-7628318, niebert@naturfreunde.de

Deutscher Tourismusverband (DTV) e.V.

Bertha-von-Suttner-Platz 13, 53111 Bonn, Tel.: 0228-98522-0

www.deutschertourismusverband.de

Kontakt: Dirk Dunkelberg, 0228-98522-15,

dunkelberg@deutschertourismusverband.de



Deutscher Wanderverband (DWV)

Wilhelmshöher Allee 157-159, 34121 Kassel, Tel.: 0561-93873-0
www.wanderverband.de
Kontakt: Ute Dicks, Tel.: 0561-93873-0, info@wanderverband.de

EUROPARC Deutschland e.V.

Friedrichstr. 60, 10117 Berlin, Tel.: 030-2887882-0
www.europarc-deutschland.de
Kontakt: Andrea Hoffmann, Tel.: 030-2887882-10,
andrea.hoffmann@europarc-deutschland.de

Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.

Charitéstr. 3, 10117 Berlin, Tel.: 030-284984-0
www.nabu.de
Kontakt: Magnus Wessel, Tel.: 030-284984-1618,
magnus.wessel@nabu.de

NaturFreunde Deutschlands (NFD) e.V.

Warschauer Str. 58a, 10243 Berlin, Tel.: 030-297732-60
www.naturfreunde.de
Kontakt: Eckart Kuhlwein, Tel.: 04102-42574, kuhlwein@naturfreunde.de

Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V.

Koblenzer Str. 65, 53173 Bonn, Tel.: 0228-359008
www.oete.de
Kontakt: Bernd Räth, Tel.: 0228-359008, b.raeth@oete.de

Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V.

Rudi-Dutschke-Str. 9, 10969 Berlin, Tel.: 030-280351-0
www.vcd.org
Kontakt: Dr. Thomas Sauter-Servaes, Tel.: 030-280351-402,
thomas.sauter-servaes@vcd.org

Verband Deutscher Naturparke (VDN) e.V.

Platz der Vereinten Nationen 9, 53113 Bonn, Tel.: 0228-921286-0
www.naturparke.de
Kontakt: Martina Porzelt, Tel.: 0228-921286-4,
martina.porzelt@naturparke.de

Viabono-Trägerverein e.V.

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin, Tel.: 02205-9198350 (Viabono GmbH)
www.viabono.de
Kontakt: Rolf Spittler, 0521-61370, r.spittler@oete.de

WWF Deutschland

Internationales WWF-Zentrum für Meeresschutz,
Hongkongstr. 7, 20457 Hamburg, Tel.: 040-530200-0
www.wwf.de
Kontakt: Birgit Weerts, Tel.: 040-530200-139, weerts@wwf.de

**Herausgeber:**

Ökologischer Tourismus in Europa e.V.
Koblenzer Straße 65, 53173 Bonn
Tel.: 0228-359008, Fax: 0228-92399356
E-Mail: info@oete.de, Internet: www.oete.de

Redaktion: Bernd Räth, Rolf Spittler

Fotos:

Titel - Elisa Walter, Jörg Zeidelhack, Ö.T.E.,
Hans-Dieter Budde; S.2 - Ö.T.E.; S.2-3. - Fotolia;
S.4 - DWV; S.5 - Elisabeth Koop;
S.6 - Hans-Dieter Budde; S.7 - Jörg Zeidelhack;
S.8 - WanderWalter; S.9 - Elisa Walter;
S.10 - VDST/Dieter Disch; S.11 - OneWorld/Peter Krüger;
S.12 - Ö.T.E.; S.13 - BUND-Projektbüro Grünes Band;
S.14 - NABU; S.15 - Ö.T.E.; S.16 - Fotolia;
S.19 - Ö.T.E., Fotolia; Umschlag hinten - Fotolia

Gestaltung:

datenraum :: Grafik- & Webdesign, Corinna Köner,
Bad Breisig

Druck:

grün-gedruckt.de, Schloemer & Partner GmbH,
Düren

Gedruckt mit CO₂-neutraler Produktion, auf umweltfreundlichem Recyclingpapier unter Verwendung von Bio-Druckfarben und chemiefreier Druckplattenherstellung.

Auflage: 10.000

Stand: März 2011



Gefördert durch

das Bundesamt für Naturschutz (BfN)
mit Mitteln des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz und Reaktor-
sicherheit (BMU)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.

